

UNESCO-Welterbe Plečnik-Bauten | Drachenbrücke im Jugendstil

Jazz-Sessions im Burgkeller | Kaffeegenuss am Ljubljanica-Ufer



City|Trip

Ljubljana

Daniela Schetar, Friedrich Köthe



EXTRATIPPS

Entspanntes Wohnen im Herzen der Metropole:

im Slon Best Western Premier | 130

Sisi am romantischen Stadtplatz:

das Lokal hält es weniger mit der Kaiserin als mit feiner Kost | 74

Schönes slowenisches Design als Souvenir:

in der Trgovina Ika verkaufen Künstler
und Designer Originelles | 88

Kulinarische Spezialitäten genießen:

im Sommer zeigen Köche freitags ihr Können auf dem Markt | 66

Sundowner am Fluss:

nirgendwo geht die Sonne so romantisch unter
wie an der Špica | 42

Gibt es etwas Besseres als Štruklji?

Die Strudelvariante bei Moji Štruklji Slovenije probieren | 71

Auf Plečniks Spuren durch die Stadt:

zu Fuß oder per Rad zu den Meisterwerken des Architekten | 44

Auf der Ljubljanica die Altstadt erpaddeln:

bei Kanu- oder Stand-Up-Paddling-Touren | 93

Fantasievolle Lichtinstallationen bewundern:

der Christkindmarkt wird von Künstlern ausgeleuchtet | 96

Tanzen im ehemaligen Kino:

Livebands bringen das Kino Šiška zum Brodeln | 82

☐ Am Prešernov trg schlägt
Ljubljanas Herz | 25

➔ **Erlebnsvorschläge**
für einen Kurztrip,
Seite 10

Eine Stadt zum Verlieben

Ljubljana ist ein Spiegelbild Sloweniens: klein und gemütlich, dabei aber erstaunlich vielseitig und innovativ. Traditionsbewahrend mit Hang zum Konservativen, zugleich aber Vorreiterin in so gut wie allen „grünen“ Bereichen wie Radinfrastruktur, Parks und Abfallverarbeitung. Putzig und kleinstädtisch, in Sachen Architektur aber UNESCO-Weltkulturerbe – und das nicht für die hübsch bewahrte Altstadt, sondern für die eigensinnigen Entwürfe eines Jože Plečnik aus der ersten Hälfte des 20. Jh. (s.S. 58).

Jedes Mal, wenn wir Ljubljana besuchen, entdecken wir neue Ecken, in denen sich Überraschendes getan hat: Tabakfabriken verwandeln sich in Kulturzentren (s.S. 62), Unterführungen in Street-Art-Galerien (s.S. 64) und auch bei der Ur-mutter dieses Aufbruchs, dem anarchistisch-kreativen Metelkova mesto (s.S. 39), tut sich ständig Neues.

Geradezu radikale Umschwünge prägen die Gastronomie Ljubljanas, die wild-fröhlich zwischen flüchtiger Molekularküche und deftigen *štruklji* nach Omas Rezept hin- und herspringt. Gelegentlich entsteht der Eindruck, in einem Experimentallabor für Sterneköche unterwegs zu sein – die sich aber nicht zu schade sind, ihre Kreationen auf dem Markt als Streetfood anzupreisen. Auch das ist unserem Gefühl nach typisch slowenisch und typisch Ljubljana: Dünkel gibt es nicht.

Wer Lust hat auf einen Städtetrip der besonderen Art, in eine Metropole, die nicht in Hektik erstickt, ein architektonisches Gesamtkunstwerk, das hehren Gestaltungswillen mit mediterraner Leichtigkeit füllt, eine Stadt, die entlang eines mit Weiden

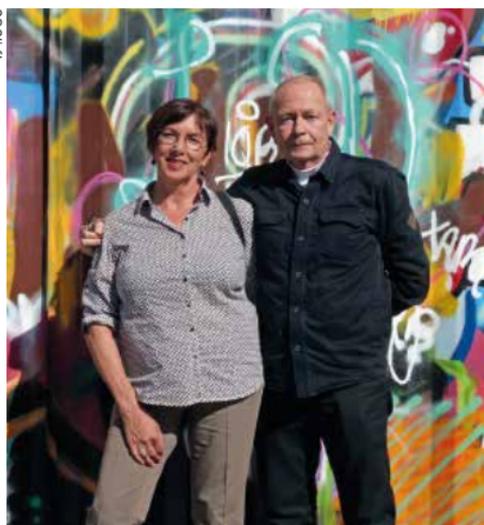
und Birken bestandenen Flüsschens aufblüht – für den ist Ljubljana das ideale Ziel. Hinzu kommen spannende Museen, jede Menge Craftbeer-Brauer, viele junge Menschen und entsprechend viele Kneipen, tolle Boutiquen – und eine notorisch entspannte Atmosphäre.

Die Autoren

Das Münchner Autorenpaar **Daniela Schetar** und **Friedrich Köthe** begann Anfang der 1990er-Jahre, das süd-östliche Europa und hier vor allem Daniela Schetars Heimat Slowenien zu entdecken und sich in dieses kleine und so ungemein vielfältige Land zu verlieben.

Im REISE KNOW-HOW Verlag erschienen von ihnen Titel zu verschiedenen Destinationen. Slowenien widmeten die Autoren die Reiseführer „Slowenien mit Triest“ und „Soul Places Slowenien“. Mit dem „CityTrip Ljubljana“ stellen sie eine Stadt vor, die mit ihrem lässigen Flair, der wunderbaren Architektur, dem Nachtleben, der avantgardistischen Kultur und der Offenheit ihrer Bewohner einfach jeden bezaubert.

08011-fr





- 1 Eine Stadt zum Verlieben
- 1 Die Autoren

7 Ljubljana entdecken

- 8 Willkommen in Ljubljana
- 10 Kurztrip nach Ljubljana
- 12 *Das gibt es nur in Ljubljana*
- 13 **Stadtspaziergang**

15 Altstadt und Burg

- 15 ❶ Mestni trg (Stadtplatz) ★★★★★ [D4]
- 16 ❷ Stari trg (Alter Markt) ★★★★★ [D5]
- 17 ❸ Gornji trg (Oberer Platz) ★★ [D6]
- 18 ❹ Cankarjevo nabrežje ★★★★★ [D5]
- 19 ❺ Tromostovje (Dreibrücken) ★★★★★ [D4]
- 20 ❻ Adamič-Lundrovo nabrežje ★★★★★ [D4]
- 21 ❼ Tržnica (Markt) ★★ 🍷 [E4]
- 22 ❽ Dom Sv. Nikolaj ★★ [D4]
- 22 ❾ Krekov trg ★ [E4]
- 23 ❿ Ljubljanski Grad (Ljubljaner Burg) ★★ [E5]

25 Erlebenswertes zwischen Prešernov trg und Krizanke

- 25 ❶ Prešernov trg ★★ [D4]
- 25 ❷ Miklošičeva cesta ★★★★★ [D3]

- 26 **13** Nebotičnik (Wolkenkratzer) ★★★ [C3]
 27 **14** Kongresni trg ★★ [C4]
 28 **15** Narodna in univerzitetna knjižnica, NUK
 (National- und Universitätsbibliothek) ★★★ [C5]
 29 **16** Mestni muzej (Städtisches Museum) ★★ [C5]
 29 **17** Križanke ★ [C6]
 30 **18** Breg ★★ [D5]

32 Erlebenswertes im alten Museumsviertel

- 32 **19** Trg Republike ★ [B4]
 33 **20** Narodni in Prirodoslovni muzej
 (National- und Naturkundemuseum) ★★ [B4]
 34 **21** Moderna galerija (Galerie der Moderne) ★★ [B3]
 34 **22** Narodna galerija (Nationalgalerie) ★★★ [B3]
 35 **23** Park Tivoli (Tivoli-Park) ★★ 🦋 [A3]
 37 **24** Muzej novejšje zgodovine
 (Museum für Zeitgeschichte) ★ [A1]

38 Erlebenswertes im neuen Museumsviertel

- 38 **25** Slowenski etnografski muzej
 (Slowenisches Ethnografisches Museum) ★★ [F2]
 38 **26** Muzej sodobne umetnosti
 Metelkova (Museum für zeitgenössische Kunst Metelkova) ★★ [G2]

40 Erlebenswertes außerhalb des Stadtzentrums

- 40 **27** Rimski zid na Mirju
 (Römische Stadtmauer) ★ [B6]
 40 **28** Trnovski most
 (Brücke von Trnovo) ★ [C7]
 41 **29** Plečnikova hiša
 (Plečnik-Haus) ★★ [C7]
 42 **30** Botanični vrt
 (Botanischer Garten) ★ 🦋 [F8]
 43 **31** Pokopališče Žale
 (Friedhof Žale) ★★★ [df]
 45 **32** Muzej za arhitekturo in oblikovanje
 Nove Fužine (Architektur- und Design-
 museum Fužine) ★ [eg]

46 Ausflüge in die Umgebung

- 46 **33** Kirche Sv. Mihael na Barju
 in Črna vas ★★ [Faltplan]
 46 **34** Šmarna gora ★ 🦋 [Faltplan]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- > für Slowenien: 00386
- > für Ljubljana: 01

Geografische Begriffe

- > trg Platz, Markt
- > cesta Straße
- > nabrežje Ufer
- > ulica (meist kleinere) Straße
- > prehod Durchgang, Unterführung
- > pot Weg
- > steza steil ansteigender Weg
- > most Brücke
- > brv Steg
- > tržnica Markt, Markthalle

- 48 **35** Tehniški muzej Slovenije (Technisches Museum Sloweniens) ★★ [Faltplan]
- 48 **36** Škofja Loka ★★★ [Faltplan]
- 51 **37** Kamnik und Umgebung ★★ [Faltplan]

55 Ljubljana erleben

- 56 Ljubljana für Kunst- und Museumsfreunde
- 58 *Jože Plečnik's Ljubljana*
- 65 Ljubljana für Genießer
- 78 Ljubljana am Abend
- 79 *Smoker's Guide*
- 83 Ljubljana zum Stöbern und Shoppen
- 91 Ljubljana zum Durchatmen
- 92 *Ljubljana für Sportliche*
- 95 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

☐ Auf ihrer Säule am Levstikov trg [D6] wacht Maria über die Altstadt (Foto: 001lj-nk)

97 Ljubljana verstehen

- 98 Ljubljana – ein Porträt
- 100 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 104 Leben in der Stadt
- 107 Die grüne Stadt

109 Praktische Reisetipps

- 110 An- und Rückreise
- 111 Autofahren
- 112 Barrierefreies Reisen
- 113 Diplomatische Vertretungen
- 113 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 113 Geldfragen
- 114 *Ljubljana preiswert*
- 114 Haustiere
- 114 Informationsquellen
- 116 *Unsere Literatur- und Musiktipps*
- 118 Internet
- 119 LGBT+
- 119 Medizinische Versorgung
- 120 Mit Kindern unterwegs
- 121 Notfälle
- 122 Öffnungszeiten
- 122 Post
- 122 Radfahren
- 123 Sicherheit
- 123 Sprache
- 124 Stadttouren
- 125 Telefonieren
- 126 Unterkunft
- 130 Verkehrsmittel
- 131 Versicherungen
- 132 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

- 134 Kleine Sprachhilfe Slowenisch
- 136 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 *Ljubljana mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Zeichenerklärung



NICHT VERPASSEN!

2 Stari trg [D5]

Der Alte Markt, eine schmale, von Cafés, Restaurants und Läden gesäumte Gasse, ist die romantische Bummelmeile der Altstadt (s. S. 16).

4 Cankarjevo nabrežje [D5]

Die von Ljubljanas bekanntestem Architekten Jože Plečnik gestaltete Uferpromenade entlang der Ljubljanica ist ein beliebter Treffpunkt (s. S. 18).

5 Tromostovje [D4]

Aus Eins mach Drei: Die Tromostovje ist Jože Plečniks ebenso eleganter wie genialer Brückenschlag über die Ljubljanica (s. S. 19).

6 Adamič-Lundrovo nabrežje [D4]

Markthalle und griechische Tempel – Jože Plečniks Bebauung des Ljubljanica-Ufers erinnert an die Antike (s. S. 20).

12 Miklošičeva cesta [D3]

Die schönsten Jugendstilbauten Ljubljanas sind in dieser Straße versammelt, die am Prešernov trg beginnt (s. S. 25).

13 Nebotičnik [C3]

In den 1930er-Jahren gehörte der Nebotičnik zu Europas höchsten Wolkenkratzern. Heute krönt ihn eine Lounge mit 360-Grad-Panorama (s. S. 26).

15 National- und Universitätsbibliothek [C5]

Die Bibliothek der Universität ist ein weiteres architektonisches Meisterwerk Jože Plečniks und außen wie innen ein Tempel der Erkenntnis (s. S. 28).

22 Narodna galerija [B3]

Im Kunstmuseum sind spannende Exponate aus verschiedenen Epochen slowenischen Kunstschaffens versammelt (s. S. 34).

31 Friedhof Žale [df]

Am nordöstlichen Rand der Innenstadt fungierte Jože Plečnik als Architekt einer einzigartigen Totenstadt (s. S. 43).



LJUBLJANA ENTDECKEN



Willkommen in Ljubljana

Über Herkunft und **Bedeutung des Namens** der slowenischen Hauptstadt wird viel spekuliert. Auf jeden Fall trägt er das Wort *ljuba*, Liebste, in sich und beschreibt damit den herausragenden Wesenszug dieser sympathischen Mini-Metropole: Sie ist einfach bezaubernd!

Nicht sehr groß, dabei aber sowohl architektonisch wie vom Kulturangebot weltstädtisch, ja sogar avantgardistisch (die Bauten von Jože Plečnik sind seit 2021 UNESCO-Weltkulturerbe); sehr gemächlich, doch zugleich mit einer Vielzahl von Kneipen, Restaurants und Cafés gesegnet, die für ein richtig spannendes Nachtleben sorgen; urban und geschäftig, aber von so viel Grün umgeben, dass man sich mancherorts in ein ländliches Idyll versetzt fühlt – all das ist die slowenische Hauptstadt. Diese **Vielseitigkeit** trifft auch auf die Einwohner Ljubljanas zu. Slawische, italienische und deutsch-österreichische Tugenden sorgen bei den Ljubljančani für einen kreativen, herzlichen und ungemein sympathischen Mix.

Ljubljanas kompaktes Zentrum ist übersichtlich und kann bequem **zu Fuß** oder **per Rad** erkundet werden. Viele Straßen, vor allem zwischen dem Fluss Ljubljanica und dem Burgberg **10** einerseits und der Slovenska cesta [C3–5] andererseits, sind verkehrsberuhigt. An Einkehr- oder Rastmöglichkeiten für jeden Geschmack herrscht kein Mangel.

Auf einer Fläche von rund 5 km² gruppieren sich die mittelalterliche

Altstadt und der hauptsächlich nach dem großen Erdbeben von 1895 neu errichtete und vom Jugendstil geprägte, modernere Teil um den 376 m hohen Burgberg. Das Flüssen Ljubljanica, das den Burgberg in einer Schlinge umfließt, zieht eine deutliche Grenze zwischen den beiden Architekturepochen. Zwischen Fluss und Burg ist das mittelalterliche Stadtbild weitgehend bewahrt. Jenseits der Ljubljanica säumen repräsentative Jugendstil-Bauten und modernistische Gebäude das geradlinige Straßenraster.

Die meisten Sehenswürdigkeiten konzentrieren sich in diesem Bereich: Die Plätze **Prešernov trg 11** und **Kongresni trg 14** sind ebenso reizvolle wie lebhaftere Ausgangspunkte für die Erforschung des moderneren Teils mit seinen Bauten der Wiener Sezession, dem faszinierenden Hochhaus **Nebotičnik 13** aus den 1930er-Jahren, Jože Plečniks berühmter **Universitätsbibliothek 15** und zahlreicher Museen wie dem sehenswerten **Mestni muzej 16**, dem kindgerechten **Naturkundemuseum 20** und zweier hochkarätig ausgestatteter **Kunstmuseen**, die den Bogen vom frühen Mittelalter bis zur Moderne spannen **25 26**.

Außerdem finden sich hier auch Warenhäuser und Ableger bekannter Filialisten. Am Südufer der Ljubljanica locken schmale, kopfsteingepflasterte Gassen ins slowenische Mittelalter rund um **Mestni trg 1** und **Stari trg 2**. Hinter dem barocken **Dom Sv. Nikolaj 8** wird täglich außer Sonntag Markt gehalten, und vom angrenzenden Krekov trg **9** startet die Standseilbahn auf den Burgberg mit Ljubljanas imposanter **Burganlage 10**. Die Altstadt ist nicht nur ein

☐ *Vorseite: Tromostovje **5** und Prešernov trg **11** sind Ljubljanas Aushängeschilder*



Flanier-, sondern auch ein Shopping- und Gastro-Paradies: Entlang der Ljubljanica und in den Gassen reihen sich Restaurants und Cafés, Designerläden und Galerien aneinander.

Trotz ihres engen Stein- und Betonkorsetts ist die **Ljubljanica** die Lebensader der Stadt. An ihren Ufern bleibt an schönen Sommertagen kein Platz unbesetzt, die teilweise von Plečnik entworfenen Brücken dienen Jung und Alt als Treffpunkt, man flaniert flussauf- und -abwärts, trifft Freunde und Bekannte, schaut den Booten hinterher, die zu Stadtrundfahrten starten, und den Kajak- und SUP-Fans, die in ihren bunten Kähnen das Wasser durchpflügen.

Die Altstadt und die Ljubljanica-Ufer sind nicht nur tagsüber Anlaufpunkt Nummer 1. Abends locken **Bars und Kneipen** die Nachtschwärmer, die dann in bester Stimmung zu einem der Party-Gelände weiterziehen, die sich ehemalige Fabrik- oder Militärangebietere erobert haben – Metelkova (s.S. 39), Stara Elektrarna (s.S. 83) oder ROG (s.S. 93) sind hier die ersten Anlaufstellen. Heiß begehrt sind auch die Plätze an der

Špica [E8], der dreieckigen Landzunge am Zusammenfluss der Ljubljanica und des Gruberjev prekop (s.S. 99), wo eine schicke Lounge Cocktails serviert (s.S. 42). Gegenüber geht es uriger zu: Da ankern Hausboote als schwimmende Bars – hier geht das Sonn- und Strandvergnügen tagsüber nahtlos in nächtliche Partys über.

Auch die Sehenswürdigkeiten außerhalb des Zentrums – die blendend-weißen Aussegnungskapellen auf dem Zentralfriedhof **Žale** 31 (ebenfalls Plečnik), Ljubljanas grüne Lunge **Tivoli-Park** 23 mit Zoo (s.S. 36) und Rožnik-Hügel sowie das neue Museumsareal an der **Metelkova** (s.S. 39) sind von der Innenstadt ebenfalls gut zu Fuß zu erreichen oder aber man mietet ein Rad, denn Ljubljanas städtischer Fahrradverleih BicikeLJ (s.S. 123) funktioniert wunderbar. Für Geh- oder Tretmuffel gibt es Buslinien, die auch weiter entfernte Stadtteile und besagte Sehenswürdigkeiten anfahren.

☒ Die Dreibrücken 5 (Tromostovje) führen über die Ljubljanica

Kurztrip nach Ljubljana

Ljubljanas Stadtzentrum ist ziemlich übersichtlich; die Sehenswürdigkeiten liegen fast alle in fußläufiger Entfernung voneinander. Die wichtigsten Highlights lassen sich deshalb auch an nur einem Tag erkunden – ein Vorschlag für einen solchen konzentrierten Stadtbummel findet sich auf S. 13. Aber es wäre viel zu schade, es dabei zu belassen – die besondere Atmosphäre der slowenischen Hauptstadt, die mindestens ebenso bedeutenden Sehenswürdigkeiten und Museen außerhalb des unmittelbaren Zentrums, die lebhafteste Kneipenszene und nicht zu vergessen die vielen Läden und Boutiquen, die zum Shopping einladen, erfordern mindestens einen zweiten, wenn möglich gar einen dritten Besuchstag.

Wer keine Lust hat, alle Sehenswürdigkeiten abzulaufen, kann sich getrost sowohl in der Altstadt am Fuß des Burgbergs als auch gegenüber im neueren Teil der Innenstadt treiben lassen und wird auch so auf

Interessantes und Spannendes treffen. Museumsuffeln oder Familien mit Kindern sei anstelle des museumsintensiven Rundgangs am zweiten Tag ein ausführlicherer Besuch im Tivoli-Park **23**, vielleicht mit einer kleinen „Bergtour“ hinauf auf den Rožnik empfohlen. Oder man leiht ein Rad aus und folgt dem Grünen Ring (S. 92) einmal um Ljubljana.

Am ersten Tag präsentiert der konzentrierte Rundgang im Zentrum vor allem Ljubljanas mittelalterliche Gassen zu Füßen der alles beherrschenden Burg und das zu Beginn des 20. Jh. entstandene Viertel jenseits der Ljubljanica.

An Tag zwei vertiefen einige Museen je nach Gusto die Begegnung mit der slowenischen Hauptstadt, aber es geht auch ins Grüne. Ausgangspunkt ist wiederum der **Prešernov trg 11**, wo es sich z. B. im Café Union (s. S. 76) wunderbar frühstücken lässt und wo die von Jugendstilschönheiten gesäumte **Miklošičeva**



cesta 12 beginnt. Hauptattraktion ist das farbenfrohe Vurnik-Haus der ehemaligen Genossenschaftsbank. Architekt Ivan Vurnik hat die Fassade nach dem Vorbild slowenischer Folklorestickereien geschmückt. Auch **Nebotičnik 13**, das nächste Ziel, ist ein architektonisches Highlight – in den 1930er-Jahren war es eines der höchsten Wohnhäuser Europas. Per Lift geht es zum Café auf der Aussichtsplattform im 12. Stock – hier kommt ein Espresso gerade recht und der nächste Anlaufpunkt, die **Narodna galerija 22**, vor dem Grün des Tivoli-Parks 23, ist deutlich zu erkennen.

Nach dem Besuch des Museums können besonders an zeitgenössischer Kunst Interessierte einen Blick in die **Moderna galerija 21** schräg gegenüber werfen. Dort finden spannende Wechsellausstellungen, oft in Bezug zur Neuen Slowenischen Kunst (NSK, s. S. 59), statt. Das **Narodni** und/oder das **Prirodoslovni muzej 20** verdienen eine ausführliche Würdigung, denn im Nationalmuseum sieht man den goldenen Emona-Römer und die Situla von Vače und im Naturkundemuseum warten ein Mammutskelett und andere spektakuläre Exponate auf neugierige Kinder.

Nun aber nichts wie ins Grüne des **Tivoli-Parks 23**, in dem u. a. der kleine Zoo von Ljubljana (s. S. 36) Platz gefunden hat. An Grafik Interessierten sei der Besuch der **Grafischen Galerie** empfohlen, in deren Café Biennale feine Kuchen und Gebäck warten.

☐ *Der Tivoli-Park 23 wird auch für Foto-Ausstellungen genutzt*

Die Erjačeva cesta [A/C4] führt vorbei an der bezaubernden Jugendstiloper zurück in die Innenstadt und über den Revolutionsplatz Trg francoske revolucije [C5] mit einem an Napoleon erinnernden Denkmal.

Spätestens jetzt ist es Zeit für ein spätes Mittagssmahl, vielleicht in einem der vielen Lokale am Ljubljani-ca-Ufer, bevor man weiterzieht zum **Mestni muzej 16**, dem Stadtmuseum im barocken Auersperg-Palais. Barock ist innen allerdings gar nichts, vielmehr führt eine faszinierende, modern konzipierte Ausstellung durch Ljubljanas Geschichte. Danach tut ein entspannter Spaziergang gut ... immer dem Fluss nach Süden folgend zu den Steinbänken des Trnovski pristan, die Plečnik (s. S. 58) anlegen und mit Weiden bepflanzen ließ. Auch die von Birken gesäumte Brücke **Trnovski most 28** über den Gradaščica-Kanal, die zur Kirche Sv. Janez Krstnik führt, ist ein Werk des Meisters, ebenso wie einige Details der Innenausstattung des Gotteshauses. Am Ende des Tages bummelt man schließlich auf die andere Ljubljani-ca-Seite zum beliebten Freizeit- und Partygelände Špica und folgt der Ljubljani-ca dann zurück ins Zentrum – vorbei am so ländlich wirkenden Stadtteil Prule, in dem man sich wirklich aufs Land versetzt fühlt. Doch keine hundert Meter weiter ist man wieder im urbanen Ljubljana mit seinen Restaurants und Kneipen angekommen.

Hier hat der hungrige Besucher die Qual der Wahl. Zur Gestaltung des späteren **Abendprogramms** bleibt man entweder an der Ljubljani-ca und wechselt in eine der angesagten Bars wie das Makalonca (s. S. 78) oder aber es geht in die Metelkova (s. S. 39), Ljubljanas Kult-Partyareal.

Das gibt es nur in Ljubljana

- › **Sterne Koch am Marktstand:** Bei Ljubljanas Foodie-Event „Odrta kuhna“ (Offene Küche, s. S. 66) präsentieren Restaurants aus dem ganzen Land im Sommerhalbjahr jeden Freitag ihre besten Gerichte auf einem bunten Markt **7**. Da sind ab und an sogar Köche der Sterne- und/oder Hauben-Restaurants dabei. Von Gourmetkritikern geadelte Kochkunst am Stand und auf die Hand – wo sonst gibt's denn sowas?
- › **Ein Architekt baut sich seine Stadt:** Plečnik hier, Plečnik da. Der slowenische Architekt hat Ljubljana ab 1925 mit seinen Bauten so nachhaltig geprägt, dass man die slowenische Kapitale gut und gern als Plečnik-Stadt bezeichnen kann. Dafür gab's den Ritter Schlag des UNESCO-Weltkulturerbes (s. S. 59).
- › **Dorfidylle in der Großstadt:** Welche europäische Hauptstadt kann

Probieren geht über Studieren auf dem Genussmarkt Odrta kuhna

schon von sich behaupten, ihre Bauern hätten nur einen kurzen Fußweg vom Acker zum Markt? In Ljubljana kommen einige Marktleute mit dem Handkarren zu ihren Ständen, denn ihre Gärten und Felder liegen gleich um die Ecke im Stadtteil Krakovo [C6].

- › **Eine Bühne so groß wie eine Toilettenkabine** besitzt der Sax Pub (s. S. 80). Das tut den Leistungen der Musiker und der hervorragenden Stimmung aber keinen Abbruch!
- › **Eine Baumallee auf einer Brücke** ist auch eine von den originell-genialen Ideen von Jože Plečnik. Die Brücke über die Gradiščica im Stadtteil Trnovo schmückt eine Birkenallee.
- › **Eine Wanderbrücke:** Ursprünglich überspannte die 1867 errichtete Gusseisenkonstruktion die Ljubljana im Altstadtbereich. Dann wurde sie 1931 nach Tabor in die Nähe des Krankenhauses versetzt. Erst 2011 kam die Hradetzky-Brücke an ihrem heutigen Standort in Krakovo zur Ruhe.

081lj-nk



Stadtspaziergang

Zu Füßen des Denkmals für den slowenischen Nationaldichter France Prešeren auf dem nach ihm benannten **Prešernov trg** 11) beginnt der Rundgang mit einer der ungewöhnlichsten Attraktionen Ljubljanas, den **Dreibrücken** oder **Tromostovje** 5) über das Flüsschen Ljubljanica. Der in Ljubljana allgegenwärtige Architekt Jože Plečnik (s.S.58) war für die ungewöhnliche Brückenkonstruktion ebenso verantwortlich wie für die Bebauung der Ljubljanica-Ufer mit antik wirkenden Säulenhallen, doch dazu später mehr. Man überquert nun den Fluss und gelangt so zum lang gezogenen **Mestni trg** 1), der den Geist von Renaissance und Barock versprüht. Das Rathaus Rotovž und die angrenzenden Bauten bilden einen harmonischen Rahmen für den Drei-Flüsse-Brunnen von Francesco Robba (18. Jh.), der hier allerdings nur in Kopie gezeigt wird. Das Original steht in der Narodna galerija 22).

Mittelalterlich wird es auf dem Weg entlang der von Geschäften, Cafés und Restaurants gesäumten **Gasse Stari trg** 2), der Fortsetzung des Mestni trg nach Süden, von der immer wieder Nebengassen zum Ljubljanica-Ufer oder den Burgberg hinauf abzweigen.

Nach einem Knick nach Osten heißt die Gasse nun **Gornji trg** 3); auf ihr erreicht man die Kirche Sv. Jakob (17. Jh.) mit prunkvoller, barocker Innenausstattung. Den Platz Levstikov trg davor mit der im 17. Jh. aufgestellten Mariensäule gestaltete Plečnik mit den für ihn charakteristischen Steinkugeln. Von ihm kehrt man über die Stična ulica zur Ljubljanica zurück und entlang der **Promenade** nordwärts zu den Dreibrücken, vor-

bei an den Brücken Čevljarški most [D5] und Ribja brv [D4]. Eine Rast im schicken Café Lolita (s.S.76) ist empfehlenswert, bevor es am Fluss weitergeht: Nach den Dreibrücken heißt der Uferweg **Adamič-Lundrovo nabrežje** 6).

Ihn säumen die von Plečnik mit antikisierenden Kolonnaden geschmückten Markthallen für Metzger, Bäcker und Fischhändler (im Untergeschoss), während Bauern und Marktleute ihre frischen Waren wie Obst, Gemüse, Kartoffeln etc. an den Ständen am **Vodnikov trg** [E4] feilbieten. Dieser grenzt an den barocken **Dom Sv. Nikolaj** 8), dessen zeitgenössische Bronzeportale ebenso Aufmerksamkeit verdienen wie das barocke Innere. Schräg gegenüber, am **Krekov trg** 9), bläst ein hölzerner Trompeter am Marionettentheater (s.S.81) zu jeder vollen Stunde in sein Instrument. Gleich daneben tuckert die Standseilbahn zur **Burg Ljubljanski grad** 10).

Mehrere Museen und ein Aussichtsturm wollen dort in den historischen Gemäuern besichtigt und erklettert werden, dann lockt das Restaurant **Gostilna na gradu** (s.S.70) zu einem guten slowenischen Mittagessen. Ob per Bahn oder zu Fuß – unten angekommen landet man unweigerlich wieder an der Ljubljanica, diesmal weiter nördlich am **Zmajski most** [E4], der **Drachenbrücke**. Sie ist eines der vollkommensten Beispiele für die Architektur des Jugendstils in Ljubljana. Nach Überquerung der Ljubljanica erreicht man nicht

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.



am Fluss entlang, sondern links in der parallel verlaufenden Truberjeva cesta mit ihren Kneipen, Läden und mit Graffiti besprühten Fassaden wieder den Ausgangspunkt **Prešernov trg** (11) mit dem Denkmal von France Prešeren. Der Platz ist gesäumt von einem interessanten Architekturensemble, der barocken Franziskanerkirche und den Jugendstilbauten des Luxuskaufhauses Emporium. Schräg gegenüber befindet sich das nahezu dreieckige Šmalc-Haus. Der Platz ist Ljubljanas gute Stube – hier verabredet man sich, guckt Akrobaten oder Musikanten zu, kauft sich ein Eis oder ruht sich auf den Stufen unter dem bronzenen Dichter aus.

Ein kurzer Spaziergang entlang der Wolfvova ulica [D4], die rechts vom Šmalc-Haus beginnt, führt zum großen, begrünten **Kongresni trg** (14) und der Slovenska filharmonija, dem Universitäts-Hauptgebäude und der Ursulinenkirche. In der Parkanlage oder den umliegenden Cafés verbringen Studenten und Angestellte der umliegenden Büros gerne ihre Mittagspause. Eine goldglänzende Kopie des „Bürgers von Emona“, einer in

Ljubljana gefundenen Römerstatue, schmückt den Platz, das Original ist im Nationalmuseum (20) ausgestellt. In der Vegova ulica nach Süden säumen Büsten berühmter, in Ljubljana tätiger Musiker die Fassade der Musikschule. Dann drängt sich mit wuchtiger Strenge die **Universitätsbibliothek** (15) in den Vordergrund, eines der faszinierendsten Werke Plečniks. Seine Symbolsprache erschließt ein Blick auf den Treppenaufgang im Inneren. Er führt buchstäblich aus der Dunkelheit des Nichtwissens ins Licht der Erkenntnis.

Ist es schon Zeit für einen Aperitif? Zurück zum Kongresni trg und über den Novi trg an die Ljubljanica und an ihr entlang nach Norden schlendernd reihen sich Kneipen und Cafés aneinander. Angesagt ist das **Makalonca** (s.S. 78), in dem man direkt über dem Fluss sitzt – auf von Plečnik erbauten Steingalerien versteht sich. Hier kann man wunderbar den Tag ausklingen lassen.

☒ *Innen wie außen ein Meisterwerk: Plečniks Universitätsbibliothek*